

Bärbel Höhn: „Wir brauchen Optimismus“

FÖRDERVEREIN

Wer als prominente Politikerin nach Saerbeck kommt und die Einladung in die Klimakommune als „Ritterschlag“ empfindet, hat die Sympathien des Publikums auf seiner Seite.

Keine Frage: Bärbel Höhn, ehemalige Landwirtschafts- und Umweltministerin der Landes NRW, traf beim jüngsten Saerbecker Energiegespräch am Mittwoch, 5. März, auf ein zugewandtes Publikum, das mit der Höhnschen Sicht auf die Dinge konform ging. Fast 100 Zuhörerinnen und Zuhörer waren zum Energiegespräch in die Jugendbildungsstätte Saerbeck gekommen.

Auf die geplante Lesung aus ihrem Buch „Lasst uns was bewegen! Was wir jetzt für die Zukunft unserer Enkel tun können“ verzichtete Höhn und hielt stattdessen einen frei gesprochenen Vortrag, der die aktuellen Herausforderungen in der Klimapolitik und der Verteidigung der Demokratie um so eindrücklicher schilderte. Die Bestandsaufnahme war deutlich: „Wir legen dem Planeten und damit den nachfolgenden Generationen eine immer größere Last auf“, so Höhn. CO₂-Ausstoß, Schwund der Biodiversität, Bodenverbrauch, Belastung der Umwelt durch Plastik und andere Abfälle – die Negativliste war so lang wie erschreckend. Höhn: „Es ist dramatisch, wie wir in wenigen Jahrzehnten unsere Lebensgrundlagen gefährdet haben.“

Aber: „Für Pessimismus ist es zu spät, wir brauchen Optimismus“, machte Bärbel Höhn den Anwesenden Mut. Gerade das Beispiel der Klimakommune Saerbeck zeige, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. „Sie haben die Zukunft vorweg genommen“, lobte die Politikerin den Saerbecker Weg der Nachhaltigkeit. Erneuerbare Energien seien ökonomisch und ökologisch sinnvoll. Das weltweite Wachstum bei den Erneuerbaren seien der beste Beweis. Jetzt gehe es an die Transformation bei Wärme und Verkehr.

Bärbel Höhn rief ihre Generation, also die Generation 60plus, zum Engagement für Klimaschutz und Demokratie auf.



Appell zum Engagement: Bärbel Höhn rief in Saerbeck dazu auf, aktiv zu werden und sich für Klimaschutz einzusetzen.

„Mit anderen zusammen an einer guten Sache zu arbeiten, das bringt Anerkennung und Freude.“ Die Stärke von zivilgesellschaftlichen Bewegungen sei wichtig, nicht zuletzt als Rückhalt und Anstoß für politische Entscheidungen. Höhn zitierte ein afrikanisches Sprichwort: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht dieser Welt verändern.“

Der Vortrag von Bärbel Höhn war auch eine Premiere, denn zum ersten Mal öffnete die Jugendbildungsstätte Saerbeck (JBS) nach Umbau und Erweiterung im ersten Bauabschnitt die Türen für eine große Veranstaltung. Der große Veranstaltungssaal, das Forum, erwies sich als angemessener Rahmen für dieses Saerbecker Energiegespräch. JBS-Geschäftsführer Johannes Dierker erläuterte zu Beginn des Abends die Leitlinien des Bauprojektes, die das Ziel Nachhaltigkeit und CO₂-Neutralität haben. Der erste Abschnitt des Umbaus und der Erweiterung wird in wenigen Tagen in Betrieb gehen, dann folgt der zweite Bauabschnitt in den hinteren Gebäudeteilen der JBS.

Bärbel Höhn, geboren 1952, war von 1995 bis 2005 Umwelt- und Landwirtschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, sie ist Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen. Von 2005 bis 2017 gehörte sie dem Deutschen Bundestag an. Seit 2017 arbeitet sie ehrenamtlich als Energiebeauftragte für Afrika für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit. Der von ihr mitgegründete Verein „Faire Welt“ unterstützt Hilfsprojekte in Afrika. Die Besucherinnen und Besucher des Energiegesprächs konnten für diesen Verein spenden.

Maria Schröer und der ideale Ort zum Lernen

MENSCHEN

Man kann sich das gut vorstellen. Wie seinerzeit Wilfried Roos auf den Busfahrten von Saerbeck nach Rietavas, der litauischen Partnergemeinde, laut nachdachte. Den Bioenergiepark für die Bildung nutzen, den Gedanken der Nachhaltigkeit an die nächste Generation weitergeben, einen Außerschulischen Lernstandort einrichten.

Maria Schröer — Saerbeckerin, Grundschullehrerin, überzeugt vom Umwelt- und Klimaschutz — hörte zu und war sich mit Roos einig: Das wäre was. „Mein erster Gedanke damals war: Da möchte ich mitmachen.“

Schließlich engagierte sie sich bereits im Außerschulischen Lernstandort Gut Busstedt bei Herford und gab dort, neben ihrer Arbeit als Grundschullehrerin in Emsdetten, Projektkurse. Als es dann in Saerbeck an die Gründung des Lernstandortes ging, mussten viele Förderanträge geschrieben werden, zu denen Maria Schröer, mit viel Expertise und Fachwissen aus der Praxis, den pädagogischen Part beisteuerte. Ehrenamtlich, weil sie vom Projekt überzeugt war. Erfolgreich, weil im November 2015 der Lernstandort im Bioenergiepark offiziell gegründet wurde.

Maria Schröer war also von Anfang an dabei, zunächst ehrenamtlich, dann mit einem kleinen Stundenanteil für die Entwicklung von Lerninhalten, schließlich als festes Mitglied des Teams, das im ASL die Schülerinnen und Schüler betreut. Jetzt, fast zehn Jahre später, ist ihre Begeisterung mindestens so groß wie beim Start des Projektes: „Es ist eine Freude, hier zu arbeiten. Hier kann man so viel bewirken“, erzählt sie beim Termin in den Saerbecker Energiewelten. Gerade war eine 7. Klasse der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule zu Gast und hat eine Menge über Abfall und Recycling erfahren. Ein gutes Beispiel für die Möglichkeiten, die der Lernstandort bietet. „Wenn wir das Kompostwerk besichtigen, dann lernen die Schülerinnen und Schüler: Es lohnt sich, den Müll zu trennen. Diesen Gedanken nehmen sie als Botschafter mit in die Schule und nach



Maria Schröer ist Grundschullehrerin und hat sich von Anfang an für den Außerschulischen Lernstandort engagiert.

Hause.“

Das Besondere an den Energiewelten: „Du kannst hier jede Schülerin und jeden Schüler motivieren.“ Das formale Lernen, das oft den Schulalltag bestimmt, tritt in den Energiewelten in den Hintergrund. Statt Schulbuch-Texten bestimmen Experimentieren, Ausprobieren, Erkunden den Vormittag im ASL. „Handlungsorientiert“ heißt das in der Fachsprache und bedeutet: „Du sprichst nicht über Recycling, sondern machst es. Das hat mit dem Alltag zu tun, mit der Lebenswirklichkeit und das ist immer positiv für das Lernen.“ Dazu kommt das Dreieck der Akteure im Bioenergiepark: „Wir haben den Lernstandort, das Betriebsgelände, das allein durch die Technik beeindruckt und wir haben die Experten an Ort und Stelle. Das ist ideal für vernetztes Lernen.“ **weiter auf Seite 3**

Wärmepumpe Thema des Energiegesprächs

TERMINE

Nach der aufgeregten Diskussion über das Gebäudeenergiegesetz ist es um das Thema Wärmepumpe ruhig geworden. Trotzdem bleibt die Wärmepumpe ein wichtiger Faktor bei der Umsetzung der Wärmewende.

Die Saerbecker Energiegespräche rücken deshalb das Thema Wärmepumpe in den Mittelpunkt und laden ein zum nächsten Termin am Mittwoch, 9. April, um 18.30 Uhr. Mit Frank-Michael Baumann ist ein ausgewiesener Experte Gast des Abends; Baumann war viele Jahre Leiter der EnergieAgentur.NRW und ist promovierter Physiker.

Als Autor hat er den Ratgeber Wärmepumpe der Verbraucherzentrale verfasst. Dieser Ratgeber ist Grundlage des Vortrags und behandelt u.a. Fragen wie: Welche Techniken stehen zur Verfügung und welche eignet sich für die Immo-

lie? Was kostet eine Wärmepumpe, wie wird die Anschaffung gefördert und wie hoch sind die Betriebskosten? Eignet sich die Immobilie überhaupt für eine Wärmepumpe? Reicht die Wärmedämmung, muss man Heizkörper austauschen?

„Wärmepumpen sind eine ausgereifte Technik, in mehr als der Hälfte aller Neubauten werden bereits Wärmepumpen installiert und auch auch bei vielen Bestandsgebäuden sind sie die Haustechnik der Wahl“, heißt es über den Ratgeber von Seiten der Verbraucherzentrale.

Das Energiegespräch wird als Online-Konferenz durchgeführt (Zoom), die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen bei judith.stander-dulisch@saerbeck.de. Die Saerbecker Energiegespräche werden vom Förderverein Klimakommune Saerbeck in Kooperation mit der Jungen Gemeinschaft Münster durchgeführt.

Die Energiewelten entwickeln sich stetig weiter

MENSCHEN

Fortsetzung von Seite 2:

Als es im ASL losging war der Betrieb noch vergleichsweise improvisiert: Mit Materialien, die ihre Gesamtschulkollegin Christa Werning aus den Beständen der Maximilian-Kolbe-Gesamtschule Saerbeck beisteuerte und Experimentierräumen im Gebäude 08, in dem es keinen Wasseranschluss gab. „Das war zum Teil recht sportlich, da haben wir abends die Versuche für den kommenden Tag aufgebaut.“

Das hat sich alles geändert: Der ASL hat, nach dem Umzug der Firma B&R in die ehemalige Wache am Eingang, noch einmal Räume dazugewonnen und belegt jetzt das Gebäude 02 komplett und das Gebäude 08, inzwischen saniert und auf dem neuesten Stand, zur Hälfte. Außerdem: „Wir haben eine tolle Ausstattung und, was ganz wichtig ist: Gabi Droste, Frank Bacher und Manuel Schröder halten uns den Rücken frei, so dass wir uns auf den Unterricht konzentrieren können.“

Nicht nur die Ausstattung (auch die personelle) hat sich verbessert. Inhaltlich ha-

ben sich die Saerbecker Energiewelten immer weiter entwickelt. Neue Lernmodule sind hinzugekommen, immer abgestimmt auf die aktuellen Lehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen, in denen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verankert ist. Maria Schröer blickt positiv in die Zukunft: „Dies ist der perfekte Ort, um sich mit den 17 BNE-Zielen zu beschäftigen.“ Ganz gespannt ist sie auf den Weg in die Wildnis, der im kommenden Schuljahr in den Regelbetrieb aufgenommen werden soll. „Hier können Kinder und Jugendliche die Lebensräume Wald, Wiese und Wasser hautnah erleben. Das wird eine tolle Sache.“

Maria Schröer ist, wie alle Lehrerinnen und Lehrer am Außerschulischen Lernstandort Saerbecker Energiewelten, abgeordnet. Das bedeutet: Einen Teil der Pflichtstundenzahl wenden die Lehrerinnen und Lehrer im ASL in Saerbeck auf, sie unterrichten aber weiterhin an ihren jeweiligen Schulen. In der Regel entfallen fünf Unterrichtsstunden des Stundenkontingents, also ein Unterrichtstag, auf den Außerschulischen Lernstandort in Saerbeck. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt mit diesen Abordnungen und den dadurch ermöglichten Lehrerstunden Außerschulische Lernstandorte im ganzen Land.

Im Bürgerhaus: Helfende Lieder in heillosen Zeit

BUNKER 11

„Der Welt ist schlecht“, stellen Achim Amme und Ulrich Kodjo Wendt fest. Was die beiden Künstler aus Hamburg allerdings nicht davon abhält, über jenen bescheidenen Zustand ein gleichnamiges poetisches Programm auf die Bühne zu bringen. Das wiederum ist am Samstag, 29. März, im Saerbecker Bürgerhaus zu sehen und zu hören und das wiederum liegt an der Initiative Bunker 11, die mit Amme und Wendt ihr Jahresprogramm 2025 beginnt.

Angeichts der zuweilen skurril anmutenden politischen und gesellschaftlichen Gemengelage singen sie Lieder, die glücklich machen. Mit poetischen Chansons, Songs mit Pop und Jazz und Kabarettliedern voller Tief- wie Unsinn helfen sie in dieser heillosen Zeit. Ringelnetz-Preisträger Achim Amme singt Lieder und spielt Gitarre. Ulrich Kodjo Wendt begleitet am Akkordeon und am Klavier und singt, wenn Not am Mann ist.

Achim Anne und Ulrich Kodjo Wendt kommen am Samstag, 29. März, um 20 Uhr ins Saerbecker Bürgerhaus (Einlass



Achim Amme (l.) und Ulrich Kodjo Wendt gastieren auf Einladung der Initiative Bunker 11 am 29. März in Saerbeck.

ab 19 Uhr). Karten im Vorverkauf gibt es online bei localticketing.de oder bei Buch & mehr in Saerbeck und dem Atelier Buch & Kunst in Emsdetten.

Weitere Veranstaltungen der Initiative Bunker 11 sind in Vorbereitung. Ende Juni ist ein Open-Air-Kinoabend im BEP geplant, natürlich am Bunker 11. Mitte Oktober ist mit dem Marco-Mezquida-Trio eine hochkarätige Jazzformation zu Gast.

Wieder BEP-Führungen für Einzelpersonen

FÖRDERVEREIN

Den Bioenergiepark Saerbeck erkunden: Das ist auch abseits von Führungen für Gruppen, Vereine, Verbände etc möglich. Im vergangenen Jahr ist nämlich das neue Format der Führungen für Einzelpersonen vom Förderverein Klimakommune Saerbeck erfolgreich eingeführt worden.

Gut zweieinhalb Stunden geht es vorzugsweise mit dem Fahrrad durch den Bioenergiepark, dabei erfährt man viel Wissenswertes u.a. über die Technik und das Konzept, das hinter der Nutzung des Geländes steckt.

Auch in diesem Jahr werden wieder diese Führungen für Einzelpersonen angeboten. Sie finden zwischen April und Oktober immer am zweiten Samstag im Monat um 15 Uhr statt (also am 12. April, 10. Mai, 14. Juni, 12. Juli, 9. August, 13. September, 11. Oktober). Wer dabei

sein möchte, schreibt eine Mail mit dem gewünschten Termin an info@saerbeck.de. Bereits ab fünf Anmeldungen findet der Besichtigungstermin statt. Teilnahmegebühr: Zehn Euro, Kinder bis zu zwölf Jahren fahren kostenlos mit, allerdings sind die Führungen nicht speziell auf Kinder abgestimmt. Bei schlechtem Wetter werden für die Tour durch den BEP Fahrgemeinschaften (Auto) gebildet. Die Einnahmen kommen dem Förderverein Klimakommune Saerbeck und damit der Bildungsarbeit im Außerschulischen Lernstandort Saerbecker Energiewelten zugute, der ebenfalls eine Station auf der Tour ist. Natürlich sind auch weiterhin Führungen für Gruppen möglich, Interessenten wenden sich per Mail an info@saerbeck.de oder rufen an unter (02574) 89-292. Hier sind je nach Interesse verschiedene Formate im Angebot.

Auszeichnung für die Saerbecker Energiewelten

BILDUNG



Stellvertretend für die Partner im Netzwerk nahmen (v.r.) Wiebke Winter (Ludgerusschule Wettringen), Gabriele Droste (Saerbecker Energiewelten/BNE-Regionalzentrum Kreis Steinfurt), Wilhelm Hiemstra (Energiefeld 2050 e.V./BNE-Regionalzentrum Kreis Steinfurt), Claudia Deipenbrock (Städtisches Gymnasium Borghorst) und Dagmar Fischer-Möltgen (Energiefeld 2050 e.V./BNE-Regionalzentrum Kreis Steinfurt) die Auszeichnung aus den Händen von Schulministerin Dorothee Feller und Jennifer Kappmeier-Klenk (Landeskoordinatorin Schule der Zukunft) entgegen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Das ist eine Aufgabe für viele Partner, die gemeinsam an einem Strang ziehen. Wenn ein Netzwerk diese Partner verbindet, gelingt das um so besser.

Im Netzwerk „Aktiv für Klimaschutz, Fairen Handel und Nachhaltigkeit“ aus dem Kreis Steinfurt funktioniert das besonders gut. Es wurde jetzt als Netzwerk der Zukunft mit weiteren Akteuren aus Nordrhein-Westfalen von Schulministerin Dorothee Feller in Düsseldorf ausgezeichnet. Ein Partner im Steinfurter Netzwerk: Die Saerbecker Energiewelten, der Außerschulischen Lernstandort im Bioenergiepark.

„Jedes Netzwerk beginnt im Kleinen, im Lokalen und damit auch im Zusammenwirken zwischen Schulen, KiTas und außerschulischen Partnern“, so Dorothee Feller zum vielfältigen Engagement der Netzwerke. „Vom Fairen Handel über Plastik in den Ozeanen bis hin zum natur- und artenfreundlichen Schulhof ist alles dabei. Herzlichen Dank allen Netzwerkfrauen und Netzwerkern, die sich

für den Schutz unserer Umwelt und eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft einsetzen“, führte die Schulministerin weiter aus.

Seit Dezember 2018 vernetzt der Lernzirkel „Aktiv für Klimaschutz, Fairen Handel und Nachhaltigkeit“ Kindertagesstätten, Schulen, außerschulische Partner und Kommunen im gesamten Kreis Steinfurt. Das Netzwerk dient als Kommunikations- und Austauschplattform für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schulen und Kitas. „Ziel ist es, durch gemeinsame Projekte, Kampagnen und öffentlichkeitswirksame Aktionen Impulse für einen nachhaltigen Lebensstil zu setzen“, erklären die Projektkoordinatorinnen des BNE-Regionalzentrums, Dagmar Fischer-Möltgen und Wilhelm Hiemstra.

Gabriele Droste, Leiterin der Saerbecker Energiewelten, freut sich über die Auszeichnung: „Die Arbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Steinfurter Netzwerk macht Spaß und bringt tolle Resultate. Wenn das mit einer Auszeichnung versehen wird, ist das um so schöner.“